

אלהי מעוזי Maoz Israel

Oktober 2011 Tishrei - Cheshvan 5772

Gegründet von Ari & Shira Sorko-Ram



WAS HAT DIE UNO GEGEN ISRAEL?

Von Shira Sorko-Ram

Die Vereinten Nationen begannen als ein Zusammenschluss von größtenteils demokratischen Nationen (etwa 65 Prozent). Ihr Ziel bestand darin, ein Forum zu bilden, um Konflikte zu diskutieren und zu lösen und bedürftigen Völkern der ganzen Welt Hilfe zukommen zu lassen. Die Vereinten Nationen sind nun zu einer automatischen Mehrheit diktatorischer Regime unter Führung der islamischen Staaten geworden, die antidemokratisch und vor allem anti-Israel sind.

Die Menschheit ist gefallen, und alle Organisationen entarten dann, wenn Gottes Weisheit und Ordnung dadurch ersetzt werden, dass der Mensch im Mittelpunkt steht.

Die Vereinten Nationen sind ein Abbild der Nationen dieser Welt. Tatsächlich sind sie die Welt. Was können wir also erwarten? Gerechtigkeit? Moral? Unseren Nächsten so lieben wie uns selbst? Biblische Werte als Richtschnur?

Aber nun zu der Frage: Warum ist Israel die Zielscheibe des Zornes und der Entrüstung der UN?

Die Antwort kann nur geistlich erklärt werden. Tatsache ist, dass Gott vor Jahrhunderten Seinen einzigartigen Plan mit

dem Volk Israel offenbart hat. Satan, der „Gott“ dieser Welt verabscheut natürlich Gott, Seinen Plan und das Objekt Seiner Pläne. Folglich lehnt auch die Welt, die Satan regiert, Israel ab – und, nebenbei bemerkt, weitet sich dieser Hass auf jede Person oder Nation aus, die gebraucht wird, der Welt Leben und Gerechtigkeit zu bringen.

Bedenken Sie: Es ist schon vorgekommen, dass von den 193 Mitgliedstaaten der UNO bei Abstimmungen nur drei Nationen zugunsten Israels abgestimmt haben – Israel, die USA und der Inselstaat Mikronesien!

Heute steht das Ergebnis jeder Abstimmung der UN-Vollversammlung im

Voraus fest. Von einigen wenigen ungewöhnlichen Ausnahmen abgesehen (wie beispielsweise, als die UNO für die Entstehung Israels im Jahre 1947 stimmte), werden Resolutionen der UN-Vollversammlung gegen Israel mit überwältigender Mehrheit ratifiziert.

DIE VOLLVERSAMMLUNG

Es ist aufschlussreich und wichtig für uns als Gläubige zu verstehen, wie dieser UN-Mechanismus funktioniert. Weil es schwierig ist, eine kurze, aber verständliche Erklärung für diese Weltorganisation zu finden, hier eine Zusammenfassung.

Erst einmal hat jede Nation in der Vollversammlung eine Stimme – egal, ob es sich um China mit 1,3 Milliarden Einwohnern oder den Inselstaat Nauru mit 10.000 Einwohnern handelt. Dieses Verfahren wurde eingeführt, um Gleichberechtigung unter den Völkern der Welt zu schaffen. So kann jedoch theoretisch eine Resolution erfolgreich mit einer Zweidrittelmehrheit verabschiedet werden, hinter der nur acht Prozent der Weltbevölkerung stehen!

Dies wird nicht passieren. Aber wir wollen einmal betrachten, was passiert. Wie kommt es, dass die UN-Vollversammlung automatisch anti-amerikanisch und anti-israelisch ist?

Erst einmal gibt es einen Block von 21 homogenen arabisch-moslemischen Nationen mit gemeinsamer Ethik, Religion und Kultur. Obwohl sie einander häufig bekämpfen, haben sie selten ein Problem damit, sich gegen Israel einzusetzen. Sie koordinieren ihre Aktivitäten straff durch ihre Organisation namens „Arabische Liga“.

Zweitens gibt es die OIS (Organisation islamischer Staaten), die die Mitglieder der Arabischen Liga und weitere 35 islamische Staaten einschließen – was einen stattlichen Block von 56 islamischen Ländern darstellt.

Des Weiteren gibt es einen dritten Block von 68 Nationen, die unter die NAM-Bewegung (d.h. Non-Aligned Movement, also die Blockfreien Staaten) fallen. Zusammen mit den islamischen Staaten, die auch Teil der NAM sind, bilden sie einen Block von sage und schreibe 124 Nationen. Die NAM besteht größtenteils aus Entwicklungsländern, von denen nur eine verschwindende Minderheit demokratische Ansätze aufweist. Diese mehr als 20 demokratischen Länder (bei Wikipedia als „makelbehaftet“ dargestellt) im moslemischen oder blockfreien Umfeld stehen vollständig unter arabischer Führung. Und die Mehrheit der Blockfreien wird von brutalen anti-amerikanischen

und anti-israelischen Diktatoren regiert wie zum Beispiel Kuba, Iran, Nordkorea, Simbabwe und Saudi Arabien.

In der Vollversammlung ist mit 97 Stimmen eine einfache Mehrheit erreicht, die notwendig ist, um eine Resolution zu verabschieden. Dazu braucht man nichts mehr zu sagen.

Von den 193 Mitgliedstaaten der UNO haben bei Abstimmungen zeitweise nur drei Nationen zugunsten Israels abgestimmt – Israel, die USA und der Inselstaat Mikronesien!

Wenn man China und Russland mit ihren Satellitenstaaten und die anti-amerikanische Mega-Wirtschaft Brasilien (einem demokratisch-sozialistischen Land) dazurechnet, kommt man auf die Zweidrittelmehrheit von 129 Stimmen. Und dazu braucht man nicht ein einziges demokratisches Mitglied einer westlichen Demokratie.

Es ist wahr, dass es schätzungsweise 63 starke Demokratien gibt. Dazu gehören die Europäische Union, USA und Kanada, einige Inselstaaten und einige wenige demokratischen Freunde.

“Daraus kann der Eindruck gewonnen werden, dass die Vereinten Nationen stillschweigend die Abschaffung des Staates Israel unterstützen“

John Bolton, ehemaliger Botschafter der USA

Sie können jedoch alleine absolut gar nichts in der UN-Vollversammlung ausrichten. Tatsache ist, dass die Nationen der Europäischen Union sich der entscheidenden Bedeutung des Öls für ihre Länder bewusst sind und oft im Sinne der arabischen Staaten abstimmen. Also bestimmt der arabische Block letztlich die UNO.

Für die meisten Abstimmungen der Vollversammlung ist eine einfache Mehr-

heit ausreichend. Bei sehr wichtigen Abstimmungen ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich – aber nur von den Anwesenden. Und wenn die Enthaltungen gezählt werden (Mitglieder der EU enthalten sich gerne, wenn es um Israel geht), haben die moslemischen Länder nichts zu befürchten, wenn sie ihre israelfeindlichen Ziele durchdrücken wollen. Und ihr Hauptziel besteht darin, Israel auszulöschen.

ISRAEL WIRD ANDERS ALS ALLE ANDEREN STAATEN BEHANDELT

Ein Bericht des Instituts für Frieden der USA zum Thema UN-Reform aus dem Jahr 2005 zeigte folgendes auf: Israel wird im Gegensatz zu allen anderen Mitgliedstaaten der Grundsatz der Gleichheit der Rechte für alle Nationen (UNO-Charta) vorenthalten. Das Niveau systematischer Feindseligkeit gegen Israel wird im System der Vereinten Nationen routinemäßig ausgedrückt, organisiert und finanziert (usip.org/un).

Anne Bayefsky, Forschungsbeauftragte am Hudson-Institut, sagte: „Es hat nie auch nur eine einzige Resolution bezüglich der jahrzehntelangen Unterdrückung der 1,3 Milliarden Menschen in China gegeben. Oder der mehr als eine Million Einwandererfrauen in Saudi Arabien, die buchstäblich wie Sklaven gehalten werden. Oder bezüglich des schlimmen Rassismus, durch den 600.000 Menschen in Simbabwe an den Rand des Hungertodes gebracht wurden.“

Jedes Jahr fordert man von den UN-Gremien, mindestens 25 Berichte über angebliche Menschenrechtsverletzungen herauszubringen, die Israel begangen haben soll. Aber keinen einzigen über das kriminelle iranische Justizsystem, das Bestrafungen wie Kreuzigung, Steinigung und „Kreuzamputationen“ anordnet. Es handelt sich nicht um eine legitime Kritik an Staaten mit gleichen oder schlechteren Menschenrechtsbedingungen. Es ist eine Dämonisierung des jüdischen Staates.“ (en.wikipedia.org/wiki/Israel)

Jedes Jahr feiert die UNO ihren „Internationalen Jahrestag der Solidarität mit dem Palästinensischen Volk“. Am 29. November 2005 nahmen Kofi Annan und andere hochrangige Diplomaten an dieser



Veranstaltung teil. Es wurde festgestellt, dass diese dicht neben einer von der PLO gedruckten Landkarte saßen. Signifikant war, dass Israel von der Karte verschwunden war.

Daraufhin schrieb der US-Botschafter John Bolton an den UN-Generalsekretär Annan: „Von besonderer und unmittelbarer Besorgnis ist das Signal, das möglicherweise gegeben wird, wenn drei Top-UN-Vertreter, Sie und die Präsidenten des Sicherheitsrats und der Vollversammlung an einer Veranstaltung teilnehmen, bei der eine „Landkarte Palästinas“ deutlich sichtbar die Auslöschung des Staates Israels zeigt. Daraus kann der Eindruck ge-

ist. Die Dreistigkeit ist überwältigend. 21 arabisch-islamische Staaten, Diktaturen praktisch ohne jegliche Religionsfreiheit, dachten sich diese Resolution aus. Sie wurde mit 72 Ja-Stimmen verabschiedet, 35 stimmten dagegen, 32 enthielten sich.

Später dann, im Jahre 1991, als die westlichen Nationen versuchten, eine ihrer vielen Friedenskonferenzen auf die Beine zu stellen, blieb Israel standhaft und erklärte, es werde nicht teilnehmen, solange die UNO-Resolutionen über den Rassismus nicht zurückgenommen werde. Das Wunder geschah, und die Resolution wurde widerrufen.

Abgesehen von der Resolution zur Be-

weiter. Ganz im Gegenteil: Den Extremisten wird so Stärke und Unterstützung gewährt (www.unwatch.org).

Ich konnte nirgends eine Gesamtliste anti-israelischer Resolutionen in der UNO seit ihren Anfängen 1947 finden. Dennoch sind hier Teilstatistiken, die ein klares Bild aufzeigen.

Zwischen 1947 und 1989 waren 429 aller 690 verabschiedeten Resolutionen oder Teil-Resolutionen gegen Israel! Begriffe, die regelmäßig von der Vollversammlung im Zusammenhang mit Israel gebraucht wurden, waren „verurteilt“, „energisch verurteilt“, „scharf verurteilt“, „missbilligt“, „energisch missbilligt“, „getadelt“, „angezeigt“. Nicht ein einziges Mal wurden diese Begriffe gegen irgendeine arabische Nation verwendet – egal, wie viele Terrorangriffe oder Menschenrechtsverletzungen auf ihrem Gebiet begangen wurden!

Aber dies ist nur der Anfang. Feindliche UN-Resolutionen gegen Israel werden mithilfe eines unbegrenzten Budgets durch die Medien, Artikel, Zeitungen, Konferenzen, Experten und Komitees in der ganzen Welt an jedem einzelnen Tag im Jahr verbreitet. Jede UN-Resolution ist nicht nur ein bürokratischer Prozess, der in einer Schublade landet, sondern Teil einer gigantischen Propagandamaschinerie – geschaffen, um naive Bürger weltweit davon zu überzeugen, dass die UNO eine moralische Organisation ist, die auf den Werten Wahrheit und Gerechtigkeit basiert und sorgfältige Rechtsprechung betreibt, so Danny Ayalon, Israels stellvertretender Außenminister (dannyayalon.com).

Und da die UN-Mitgliedstaaten ein großes Spektrum an Institutionen weltweit überwachen, wird jede einzelne eingesetzt, um mit voller Wucht auf Israel loszugehen. Zuerst einmal sind da alle Arten von „palästinensischen Einheiten“, einschließlich der Komitees zur Ausübung der unveräußerbaren Rechte des palästinensischen Volkes, Komitees für die Menschenrechte der Palästinenser, Komitees für Palästinenser in besetzten Gebieten, usw., usw.

Alle wichtigen Institutionen der UN haben Israel in der Mitte der Zielscheibe.

Die Absicht der Araber besteht darin, so viele Resolutionen wie möglich gegen Israel zu verabschieden und dann einen wütenden Aufruf an die Welt zu machen, Israel zu boykottieren und Sanktionen zu erlassen, weil Israel den UN-Resolutionen nicht Folge leistet. Dies soll dann zu Israels wirtschaftlichem und psychologischem Zusammenbruch führen („Jerusalem Post“, 09.09.11). ■



wonnen werden, dass die Vereinten Nationen stillschweigend die Abschaffung des Staates Israel unterstützen“ (ebd.).

Tatsächlich arbeiteten die arabischen Staaten in den Jahren von 1982 bis 1989 unermüdlich daran, Israel von der UNO auszuschließen. Nur eine entschlossene Kampagne der USA verhinderte, dass sie damit erfolgreich waren.

ENTLEGITIMIEREN, DÄMONISIEREN, ISOLIEREN

Aber das Entrechteten und Ausgrenzen geht unaufhörlich weiter. Als die arabischen Nationen 1973 Israel überraschend angriffen, aber den Krieg letztendlich verloren, wandten sie sich entschlossener denn je an die UNO. 1975 gelang es den Moslems dann, eine Resolution zu verabschieden, die besagte, dass „Zionismus Rassismus sei“. Was bedeutet, dass der jüdische Staat per Definition rassistisch

fürwortung der Gründung des Staates Israel im Jahre 1947, ist dies die einzige andere positive Resolution der Vollversammlung, die ich in den UN-Archiven finden konnte.

Die Hinterlassenschaft von 1975 bleibt jedoch vollständig bestehen: UN-Komitees, jährliche UN-Resolutionen, eine komplette UN-Verwaltungsabteilung, dauernde UN-Ausstellungen in den Hauptsitzen New York und Genf – dies alles ist einer unerbittlichen und böartigen Propaganda gegen den jüdischen Staat gewidmet. Die arabischen Regierungen haben die UNO dadurch zu einem „Ground Zero“ des heutigen Antisemitismus gemacht, der auf irrationale Weise Israel zum Sündenbock macht und als wahres Ziel die Juden meint.

Diese anti-israelischen Maßnahmen schüren nicht nur überall Hass gegen Israelis und Juden, sondern sie helfen auch den Palästinensern in ihrer Situation nicht

Ein Ältester der Tiferet Jeschua Gemeinde in Tel Aviv erzählt seine Geschichte

AUF DER SUCHE NACH ZION

Von Uziel Rosemberg

Ich bin in Kolumbien in einer nicht-religiösen jüdischen Familie aufgewachsen. Wir haben aber trotzdem manche jüdischen Bräuche gehalten, wie zum Beispiel das Anzünden der Sabbatkerzen, um den Sabbat, den Ruhetag, zu begrüßen. Ich erinnere mich an die große Bibel, die meine Eltern mitten in unserem Wohnzimmer aufgestellt hatten, und daneben befand sich ein Davidstern, der uns an unsere Herkunft, an Zion, erinnern sollte.

Als ich 13 Jahre alt war, kurz nach meiner Bar Mitzwa, fand ich mich verwirrt in einer Welt vieler Meinungen, Konzepten und Widersprüchen. Meine Familie und ich hatten viele Freunde, die Juden, Katholiken und evangelische Christen waren. Bei einigen Gelegenheiten besuchte ich auch evangelische Gemeinden.

Ich respektierte sie und ihre Glaubensüberzeugungen bezüglich Errettung, Erlösung, Vergebung der Sünden, geistlicher Heilung und anderer Dinge. Aber ich dachte immer, dass Jeschua nicht mehr als ein guter Rabbiner in Seiner Zeit gewesen war - ein Mann mit hoher Moral, ein Philosoph und ein Exeget, dessen Ziel es war, eine utopische Welt zu bauen.

Ich dachte, die Christen hätten einem

Ich entschied mich für einen vollständigen Rückzug von allen übertriebenen Ansprüchen des Christentums und kehrte zurück zu meinem Ursprung und meinen Wurzeln - Zion - in Israel.

guten Mann, einem guten Rabbi zu viele Namen und Titel verliehen, nicht einem Erlöser.

Die Jahre gingen ins Land, und als junger Erwachsener entschied ich mich für einen vollständigen Rückzug von allen übertriebenen Ansprüchen des Christentums und kehrte zurück zu meinem Ursprung und meinen Wurzeln - Zion - in Israel.

1996, im Alter von 19 Jahren wanderte ich nach Israel ein.

Wie jeder Jude, der nach Israel immigriert, erhielt ich sofort die israelische Staatsbürgerschaft und integrierte mich langsam in die jüdisch-israelische Gesellschaft. Meine Hauptziele für die Einwanderung nach Israel waren:

1. Mein Wissen über das Judentum zu vertiefen, was bedeutete, zu dem religiösen Leben zurückzukehren, was meine Eltern in der Diaspora verloren hatten,
2. zu heiraten und
3. Jura zu studieren und Anwalt zu werden.

Wie alle neuen Einwanderer begann ich, die hebräische Sprache zu erlernen und besuchte danach zwei Jeschiwas (rabbinische Schulen). Eine davon befand sich in Jerusalem, der Heiligen Stadt. Langsam aber sicher spürte ich, wie ich zu meinen Ursprüngen zurückkehrte, zu meiner Identität und zu der Wahrheit, in der meiner Meinung nach jeder Jude erfülltes Leben finden könnte.

Ein Jahr nach meiner Einwanderung nach Israel verließen auch meine Eltern ihre Heimat und kamen nach Israel, um hier zu leben. Sie kauften eine Wohnung in Aschdod im Negev-Gebiet, und ich wohnte bei ihnen. Ich wurde als Student für ein Vorstudium für Neueinwanderer an einer der besten Universitäten Israels angenommen, der Bar Ilan-Universität. Dies entsprach ganz meinem Wunsch, zu meinen jüdischen Wurzeln zurückzukehren. Die Bar Ilan-Universität basiert auf Religion und auf der jüdischen Tradition, der Bibel und den talmudischen Schriften. Meiner Meinung nach war dies der ideale Ort, um nach dem Vorstudium das Jurastudium fortzusetzen.

Ich litt jedoch vom Moment meiner Ankunft in Israel an bis zum Studium

an der Universität an psychischen Problemen, die mein Leben immer stärker bestimmten. Genau genommen hatten diese Schwierigkeiten bereits während meiner Zeit als Teenager in meinem Geburtsland begonnen. Ich litt unter schweren Zeiten von Depression, Niedergeschlagenheit, Einsamkeit und war sogar suizidgefährdet.

Es gab Momente, in denen ich eine geistliche Macht fühlte, die mich zu den Sünden des Fleisches trieb: Ich sah mir Pornos an - fleischliche Gelüste, die einen Mann dazu bringen, sich an Orte zu begeben, wo gegen Moral und Glauben verstoßen wird.

Diese Dinge zogen mich immer wieder an, was einen großen Konflikt in meinem Inneren auslöste. Einerseits wollte ich alle Gesetze (mitzvot) der Thora befolgen, und andererseits wollte ich der Lust und den fleischlichen Bedürfnissen nachgeben, die mich beherrschten. Ich wollte sterben. Diese Probleme begannen auch massiv, mein Studium zu beeinträchtigen. Es mangelte mir an Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Ich merkte, dass ich langsam immer mehr den Wunsch verlor, zu studieren und sogar zu leben.

Etwa drei Monate vor Beendigung des Vorstudiums bekam ich die Windpocken; mein ganzer Körper war voller roter Punkte. Der Juckreiz war nicht auszuhalten, und ich hatte hohes Fieber. Ich ging nach Hause und war sicher, dass alles schnell vorbei gehen würde. Aber das tat es nicht. Nach einigen Tagen wurde die Last der seelischen Erschöpfung, Depression und der Wunsch zu sterben immer stärker in mir, und ich begann „durchzudrehen“.

Ich hatte Alpträume. Ich hörte Stimmen, die in meine Gedanken hinein sprachen, und ich konnte zwei Wochen lang nicht schlafen. Trotz medizinischer Behandlung und Beruhigungsmitteln gelang es mir nicht zu schlafen, sondern ich hörte eine Stimme in mir, die mich aufforderte, meine Familie umzubringen und auszulöschen und anschließend Selbstmord zu begehen.

Zwar versuchte ich nicht, diese Dinge zu tun, aber meine Gedanken und die Stimme in mir lösten schreckliche Ängste bei mir aus. Der Druck wurde immer stärker. Meine Eltern kamen zu dem tragischen Entschluss, dass ihr kleiner Junge stationär wegen seiner psychischen Krankheit behandelt werden müsse. Meine Geschwister fanden das nicht gut, besonders mein Bruder.

Er bat meine Eltern, mir noch ein wenig Zeit zu geben, denn er war sicher, dass sich alles geben würde, wenn die Familie mich mit viel Geduld und Liebe umsorgen würde.

In diesen Tagen der Krankheit erinnerte ich mich an die Lehre, die ich bei den evangelischen Christen gehört hatte, als sie über Errettung, Erlösung, geistliche Heilung und Vergebung der

Sünden gesprochen hatten. Am Anfang der dritten Woche, als ich in einer Nacht versuchte, zur Ruhe zu kommen, schlief ich auf einem Teppich im Wohnzimmer meiner Eltern ein.

Plötzlich fühlte ich einen starken Luftzug an meinem Rücken. Sie können es natürlich meiner Krankheit zuschreiben, aber es war zu stark, zu real, und ich wachte in Panik auf. Ich hörte

Einerseits wollte ich alle Gesetze (mitzvot) der Thora befolgen, und andererseits wollte ich der Lust und den fleischlichen Bedürfnissen nachgeben, die mich beherrschten.

wieder diese Stimme: „Ich werde dich umbringen, du Verdammter.“ In diesem Moment fiel mir ein Vers ein: „Denn der HERR hat Zion erwählt, und es gefällt ihm, dort zu wohnen. *Dies ist die Stätte meiner Ruhe ewiglich;*

hier will ich wohnen, denn das gefällt mir“ (Psalm 132, 13-14).

Aufgrund meines Verhaltens waren meine Eltern mit ihrer Weisheit am Ende. Alles, was sie tun konnten, war mich zu beruhigen. Eines Tages bat ich sie, mich nach Jerusalem zu bringen, und so brachen wir eines Morgens früh auf. Ich hatte ein Ziel vor Augen: Menschen zu finden, mit denen ich über die Errettung, Erlösung, geistliche Heilung und Vergebung der Sünden sprechen konnte.

Ich kam einfach zu dem Schluss, dass es diese Menschen sind, die ich finden musste. Religiosität hatte mir nichts gebracht. Ich dürstete nach der Wahrheit und hungerte nach Gerechtigkeit. Aber wo konnte ich an Jeschua Gläubige finden, solche, die den Kranken Hände auflegten und um geistliche Heilung beteten? Ich fragte einen Taxifahrer und er schickte mich sowohl zu religiösen Juden als auch zu religiösen traditionell christlichen Institutionen. Aber ich wusste, dass ich beides nicht brauchte.



Möchten auch Sie effektiv für Israel
in die Fürbitte treten?



Dann fordern Sie unseren wöchentlichen englischen
Gebetsbrief an unter: maozde@maozisrael.org

Ich suchte nach Menschen voller Leben, die einen lebendigen Gott kannten.

Nach langem Suchen in Jerusalem, die Klage-mauer hinauf und wieder zurück zur Altstadt, setzten wir uns zum Ausruhen hin. In diesem Moment hatte ich die schwierigste Erfahrung meines Lebens. Ich hatte den Eindruck, etwas Schweres würde auf meinen Rücken fallen, etwas, das ich nicht sehen kann. Was immer es war, es zog mich immer weiter herunter. Eine Todesangst überkam mich. Elektrische Stromschläge schossen durch meinen ganzen Körper, und ich hatte den Eindruck, mein Geist würde gerade meinen Körper verlassen. Ich versank in mir selbst. Ich hatte das Gefühl, dass ich bei noch so einer Erfahrung wie dieser sterben würde. Mein Herzschlag war unregelmäßig, aber in meinem Herzen begann ich, zu Ihm zu rufen: „Jeschua! Hilf mir!“

Als mein Geist wieder in meinen Körper zurückkehrte, begann ich ziellos loszurennen. Ich fühlte, dass die Macht des Todes mich jagte. Ich erreichte ein offenes Feld, blickte auf zum Himmel und schrie so laut ich konnte und wie ich noch nie in meinem Leben geschrien hatte: „Jeschua, Jeschua hilf mir!“

Als ich wieder nach Jerusalem zurückging, sah ich ein Schild, auf dem etwas wie „Immanuel“ stand. Ich betätigte die Klingel am Tor und es kam jemand. Als ich in gebrochenem Englisch mit dem Mann sprach, bemerkte er meinen spanischen Akzent und gab mir eine Karte einer spanischsprachigen Gemeinde in Tel Aviv.

In ihrer Verzweiflung kontaktierte meine Mutter den Gemeindeleiter in Tel Aviv, und meine Mutter, meine Schwester und ich trafen diesen Pastor. Wir wurden mit viel Liebe aufgenommen.

Der Leiter sprach mit uns über Gottes Frohe Botschaft, die Hoffnung und über Jeschuas Sieg über den Tod. An diesem Tag nahm ich Jeschua in mein Herz auf



schen zu helfen, die so litten, wie ich gelitten hatte. Ich meldete mich in der Bibelschule an und schloss einen zweijährigen Kursus ab. Zur selben Zeit wurde ich bei der Marine eingezogen und diente dort zwei Jahre, einschließlich Wachdienst in den Gebieten. Die meiste Zeit diente ich jedoch in Tel Aviv, und daher konnte ich meine Jüngerschaftskurse abends und an den Wochenenden weiterführen.

In der Zwischenzeit immigrierte auch Mariana, eine junge jüdische Frau von 18 Jahren, aus Ecuador nach Israel. Sie stammte aus schwierigen familiären Verhältnissen und wollte in Israel ein neues Leben beginnen. Während der ersten Monate im neuen Land lernte sie eine an Jeschua gläubige Frau kennen, mit der sie viele Gespräche führte. Diese Freundin lud Mariana in eine Gemeinde ein, und Mariana wurde eingeladen zu beten und Jeschua in ihr Herz aufzunehmen. Dies war alles neu für sie, aber

weil sie neugierig war, betete sie, um zu sehen, was passieren würde.

Plötzlich wurde sie von der Liebe Gottes überwältigt und ihr Leben veränderte sich von einem Moment zum anderen von Grund auf. Sie begann, dieselben Jüngerschaftskurse wie ich zu besuchen, und bald begannen wir uns zu treffen. Sieben Monate nach meiner Entlassung aus der Marine heirateten wir. Ein Jahr später bekam meine Frau einen wunderschönen kleinen Jungen, Ariel.

Nach zwei weiteren Jahren spürten wir den Ruf, uns einer hebräischsprachigen Gemeinde anzuschließen, und so fanden wir die Tiferet Jeschua-Gemeinde. Hier empfangen wir die Berufung, hinauszugehen zu den Verlorenen, den Kranken und den Bedürftigen. Hier in der Tiferet Jeschua-Gemeinde im Herzen Tel Avivs können Mariana und ich unserer Leidenschaft nachgehen, unserer verletzten Nation zu dienen und sie in die Ruhe zu führen - in Zion. ■

– genau wie meine Mutter und meine Schwester. Die Leute in dieser spanischsprachigen Gemeinde waren Menschen des Gebets und legten mir ihre Hände auf und proklamierten Leben, Heilung, Befreiung und mehr über mir.

Ein Funke der Hoffnung kam in mein Herz und ich lernte, den Namen Jeschua gegen den Feind einzusetzen. Ich begann, die Bibel zu studieren, Verse auswendig zu lernen und diese zu proklamieren. Meine Probleme begannen zu verschwinden.

Ich wurde eifrig darin, anderen Men-

Dies war alles neu für sie, aber weil sie neugierig war, betete sie, um zu sehen, was passieren würde.

Die jüdischen Feste ums Neujahr

Frohes neues Jahr (Shana Tova) 5772!

Gedenken an Gottes Gnade an Israel

Neujahr 28.-30. September



Das Laubhüttenfest 12.-20. Oktober

Yom Kippur 7.-8. Oktober



*Frohe Festtage wünschen
Maoz und die Gemeinde
Tiferet Jeshua*

Maoz Deutschland e.V.



Oktober 2011

Liebe Freunde von Maoz,

Deutschland

Adresse:

Eichenallee 4
21220 Seevetal-Maschen

Tel:

0173-244 9668

Fax:

04105-770819

E-Mail:

maozde@maozisrael.org

Konto:

Postbank Hamburg
Konto 187 206
BLZ 200 100 20
IBAN-Nummer:
DE77200100200000187206
BIC: PBNKDEFF

Vereinsregister:

Nr. 200077

Amtsgericht Lueneburg

Internet:

www.maozisrael.org (Englisch)

Maoz Deutschland e.V.

Verein zur Verbreitung des Evangeliums von Jeschua dem Messias und zur Förderung religiös/gemeinnütziger Zwecke in Israel.

Zweck ist auch die Förderung der Hilfe für rassisch & religiös Verfolgte, insbesondere messianisch-jüdische Witwen und Waisen, bedürftige wiedergeborene Araber, bedürftige messianische Juden und von Terror Betroffene.

Fördert die Verständigung zwischen messianischen Juden in Israel und wiedergeborenen Christen in Deutschland.

ISRAEL

Tel:

972-1-700-700-879

Fax:

972-3-639-0808

E-Mail:

maozisrael@maozisrael.org



Ari & Shira Sorko-Ram

nach einer Umfrage glauben 56% der Israelis, dass „die ganze Welt gegen Israel ist“. Aber die Israelis haben keine Wahl. Sie kämpfen um die Anerkennung ihrer Souveränität, obwohl die meisten wissen, dass sie die Meinung der Welt nicht ändern können.

Die Türkei war lange Zeit das einzige muslimische Land, dass echte freundschaftliche Beziehungen zu Israel unterhielt. Nachdem aber das türkische Volk spürt, dass es niemals der EU beitreten wird, sucht es nun eine Annäherung an die muslimische Welt. Und was taugt dazu besser, als gegen Israel zu wettern? Die Beziehungen sind mittlerweile so stark abgekühlt, dass man schon nicht mehr von Beziehungen sprechen kann.

Letzten Monat hat der Pöbel in Ägypten die israelische Botschaft gestürmt, geplündert und das Personal der Botschaft fast gelyncht. Was ist die Antwort der UNO? Sie diskutiert Embargos und Maßnahmen gegen Israel.

Immer mehr Israelis fühlen sich von der Welt bedroht und suchen nach dem wahren Sinn des Lebens- genau wie Uziel, als er keinen Ausweg mehr sah.

Gott hat uns dazu berufen, in Israel geistliche Dienste aufzubauen, die Gottes Volk ausrüsten und es fähig machen, Gottes Werke hier zu tun. Eine Person kann mit Gott über Mauern springen, aber viele Leute können gemeinsam und mit Gottes Hilfe die Welt verändern. **Dabei brauchen wir auch Euch, damit wir gemeinsam die Welt verändern können.**

Wir verkünden mit Leidenschaft die Frohe Botschaft an die Israelis - das ist unsere Verpflichtung.

Gottes Segen und Shana Tova wünschen

Ari und Shira Sorko-Ram und das ganze Team von Maoz Deutschland



**Spenden an: MAOZ Deutschland e.V.
Postbank Hamburg, Konto 187 206, BLZ 200 100 20**

**Fuer Spenden ausserhalb Deutschlands:
IBAN-Nr.: DE77200100200000187206 BIC: PBNKDEFF**

